

Haushaltsrede 2012

Ich danke meinen Vorrednerinnen und Vorrednern für die detailreichen, erhellenden Ausführungen. Ich möchte dem nur einige persönliche Anmerkungen hinzufügen. Ich bin noch nie so desillusioniert in die Haushaltsberatungen gegangen wie in diesem Jahr. Zugleich war ich mir über ihren Ausgang zu 100 Prozent sicher.

Genau wie in den vergangenen Jahren haben wir keine wirklich nennenswerten Änderungen vorgenommen.

Hierfür gibt es mehrere Gründe. Zum einen ist der Haushaltsentwurf in den Produktbereichen und letztlich von der Kämmerin so sorgfältig aufgestellt, dass nur selten Fehler zu finden sind. Zum anderen ist es so, dass wir gar nicht in der Lage sind die einzelnen Ansätze im Detail zu kritisieren. Das beginnt bei der Schmutzmatte vor einer Grundschule für 3000€ führt zur Laternenbegrünung am Neuen Markt für 9000€ und endet nicht bei den Software- und Schulungskosten im Gebäudemanagement für ca. 47000€. Es kann aber auch sein, dass es politisch nicht gewollt ist, die Standards und Leistungen der Stadt Meckenheim zu reduzieren. Wir bewegen uns hier, entgegen der hin und wieder veröffentlichten Meinung, auf einem hohen Niveau.

Ganz abgesehen davon, sind es natürlich die Vorgaben aus Berlin und Düsseldorf, die den Großteil unserer Ausgaben zementieren.

Wir machen also auch in diesem Jahr neue Schulden und wenn ich sehe, wie großzügig in den oberen Politiketagen die auch nur virtuell vorhandenen Steuermilliarden an Banken und Steuerparadiese verteilt werden, so mache ich mir kein schlechtes Gewissen, wenn unsere Stadt in die Zukunft investiert.

Meckenheim tritt die Flucht nach vorne an. Wir investieren in Maßnahmen, die die Einnahmenseite verbessern sollen. Dazu gehört die Ausweisung neuer Baugebiete sowohl für den privaten als auch für den gewerblichen Neubau. Diese und andere schon genannte Projekte sind von allen Fraktionen einstimmig beschlossen worden.

Eine Stadt, die keine Zukunft mehr hat, braucht auch keine Verpflichtungsermächtigungen. Einen Vorschlag zukünftig Kosten zu sparen haben wir jedoch noch. Die UWG hat bereits im vergangenen Jahr eine Verkleinerung des Rates angeregt. Damit einher geht die Verringerung der Wahlbezirke. Dies ist ein aufwendiges Verfahren. Ich fordere deshalb alle Fraktionen auf diesen Vorschlag zu unterstützen und noch in 2012 die Voraussetzungen zu schaffen oder zumindest einzuleiten, damit er schon bei der nächsten Wahl Anwendung finden kann.

Lassen sie mich abschließend noch etwas zu den allseits geforderten Kennzahlen sagen.

Planung und Transparenz in den einzelnen Produktbereichen werde hierdurch sicher verbessert, was nicht zuletzt auch bei allen Beteiligten zur Arbeitserleichterung führen wird.

Den dann auch möglichen Vergleich mit anderen Städten muss Meckenheim nicht scheuen.

Die UWG Meckenheim ist sich sogar sicher, dass unsere Stadt unvergleichlich ist.

In diesem Sinne stimmt die UWG dem eingebrachten Haushalt 2012 zu.

Für die UWG Meckenheim

Thomas Meurer